

gehen bei Wasservergiftungen usw. Vorträge hielt.

Die vom seinerzeitigen Präsidenten des Vereines, Herrn Dr. Clodi, geschaffenen anatomischen Fischpräparate — eine Sehenswürdigkeit für ganz Österreich — sowie die einzig in ihrer Art vorhandene Lehrmittelsammlung sind heute noch im O.-Ö. Landesmuseum in Linz zur Besichtigung aufbewahrt.

Im Jahre 1940 mußte die mit viel Arbeitsfleiß geschaffene Fischzuchtanstalt St. Peter aufgelassen werden, denn auf diesem Gelände wurde ein gewaltiges Industriewerk aufgebaut. Aber in kluger Voraussicht hat der damalige Obmann des Vereines, Herr Ing. Poll, als Ersatz hierfür die Landesfischzuchtanstalt Neuhofen a. d. Krems gepachtet und eine aufgelassene Mühle bei Kriß angekauft, die als Fischzuchtanstalt ausgebaut wurde. Lediglich dem Opfersinn und Idealismus der Mitglieder und Lizenznehmer ist es zu danken, daß es durch Investierung großer Geldbeträge möglich wurde, die Anlagen in Neuhofen und Mühlau zu leistungsfähigen Fischzuchtanstalten auszubauen, die heute ein Vielfaches von der ehemaligen Anstalt St. Peter produzieren.

In dankbarer Rückerinnerung gedachte Herr Haugeneder der ehemaligen Pioniere des Vereines und erwähnt namentlich Herrn Karl Züntl als ersten Obmann, in weiterer Folge die Herren Janasch, Danner, Simon Redtenbacher, Anton Mayr, Dr. Max Edelbacher, Vinzenz Franck, Werndl, Stöhr, Danzmayer, Rieder, Hopichler, Payerl, Huster, von Milborn, Palfinger, Dr. Clodi, Mraß, Plöderl und den langjährigen Fischmeister Leinwieser.

## Besprechungen

**Otto Pesta: Studien über die Entomostrakenfauna des Neusiedler Sees.** Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland, Heft 2, Eisenstadt 1954. Vertrieb: Burgenländisches Landesmuseum, Eisenstadt, Meierhofgasse 157.

Die Arbeit ist zwei vielgestaltigen Gruppen von Kleinkrebsen gewidmet, von denen nur Wasserfloh und Hüpferling sozusagen als Repräsentanten und zugleich als Sammelbezeichnung für ein Heer verschiedenartiger Formen allgemeiner bekannt sind. Es handelt sich um die Ruderfußkrebse (Copepoda) und Wasserflöhe (Cladocera), die zu den Niederen Krebsen (Entomostraca) gezählt werden. Der Zweck der Bearbeitung war ein doppelter, wie

schon der Name der Einrichtung sagt, in deren Rahmen auch diese Untersuchung lag, nämlich des Institutes zur wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Erforschung des Neusiedler Sees. Limnologisch war schon längst eine Bestandsaufnahme unter Berücksichtigung ökologischer Tatsachen fällig, die sich gerade im Neusiedlersee in der klimabedingten Wasserführung, der Thermik, dem Salzgehalt, den Schilfwäldern, der spärlichen Unterwasservegetation und der Eigenart des Seebodens als einmalig im mitteleuropäischen Großraum erweisen. Von der fischereiwirtschaftlichen Seite her gesehen, war die Frage zu klären, ob ausreichende Mengen an Kleinkrebsen als Jungfischnahrung zur Verfügung stehen. Prof. Dr. Pesta konnte 40 verschiedene Arten nachweisen, und ist überzeugt, damit die Entomostrakenfauna des Sees keineswegs vollständig erfasst zu haben, ja er meint sogar, nur „eine erste Formenübersicht“ gegeben zu haben. Er teilt die gefundenen Arten den Lebensgemeinschaften des echten Planktons, des Röhrichtwassers — der Brutstätte der Jungfischnahrung selbst während des Winters — und des Bodens zu. Da nicht nur faunistische Angaben gemacht, sondern bei jeder Spezies neben typischen Merkmalen auch das allgemeine Auftreten und das Vorkommen in der sonstigen Umgebung von Wien angeführt werden, und da von jeder behandelten Art überdies die wichtigsten systematischen Kennzeichen in sorgfältig mit Zeichenapparat angefertigten Abbildungen geboten werden, erhält die Studie monographischen Charakter.

Die Ausstattung (Papier, Druck und Illustration) ist ganz ausgezeichnet und verdient wirklich besondere Erwähnung, denn das Burgenländische Landesmuseum und das Institut für die wissenschaftliche und wirtschaftliche Erforschung des Neusiedlersees waren hier mit bestem Erfolg bemüht, die Aufmachung dem Inhalt so anzupassen, wie man es gerne überall sähe.

H. Graf

**Berichtigung.** Im Juniheft 1954 soll es auf Seite 92, 5. Zeile von unten, statt „5. Mordax“ richtig heißen: „6. Mordax“; auf Seite 93 ist bei den Skish-Ergebnissen hinter „2. Kurz . . . . . 53 P“ zu ergänzen „(W. M.)“; auf Seite 91 ist in der 7. Zeile des Länderkampfberichtes zwischen „die“ und „Werfer“ das Wort „betroffenen“ einzusetzen.

Ausgegeben am 8. Juli 1954

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Graf H.

Artikel/Article: [Besprechungen: Otto Pesta: Studien über die Entomotrakenfauna des Neusiedler Sees 112](#)